

Obstsortendatenbank

Textquelle:

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

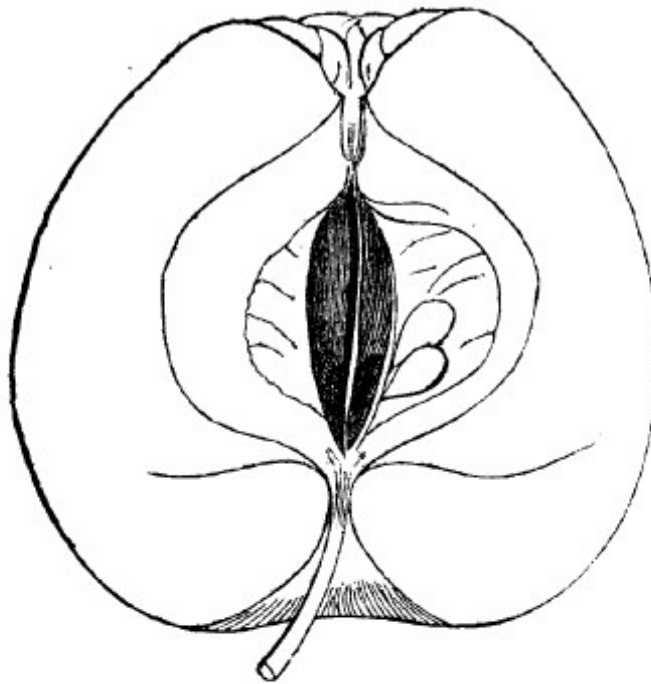
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Freiherr von Trauttenberg. ** † Nov.—Jan.

Heimath und Vorkommen: Diese edle und schätzbare Frucht, die häufige Anpflanzung verdient, erzog Herr Pfarrer Urbanek (jetzt Domherr) zu Maythény in Ungarn und benannte sie nach dem um die Pomologie verdienten Herrn Freiherrn von Trauttenberg zu Prag. Ist vielleicht durch Kreuzung des weißen Wintercalvills mit einer ReINETTE entstanden. Mein Reiz erhielt ich von Urbanek direct.

Literatur und Synonyme: Findet sich nur erst in meiner „Anleitung“ S. 120 kurz charakterisirt.

Gestalt: meistens hochaussehend und häufig ziemlich konisch, $2\frac{3}{4}$ " breit und so hoch oder $\frac{1}{4}$ " niedriger. Der Bauch sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie stärker und ziemlich konisch ab und ist etwas abgestumpft.

Kelch: breit und langgespitzt, grünbleibend, geschlossen, steht oft in enger, meistens in mäßig weiter und tiefer Senkung, aus der mehrere Erhabenheiten bald breit, bald ziemlich kantig über die Frucht hinlaufen.

Stiel: holzig, ragt häufig kaum über die Stielwölbung hinaus und sitzt in tiefer trichterförmiger, mit feinem grünlichen Roste belegter Höhle.

Schale: fein, im Liegen nur etwas geschmeidig, vom Baume wachsartig weiß, später schön gelb. Röthe fehlt meistens, doch haben stark besonnte oft eine gelbbraunlich geröthete Backe. Punkte fein, zerstreut. In nassen Jahren finden sich einige schwärzliche Flecken in der Schale. Geruch schwach.

Das Fleisch ist schwach gelblich, fein, saftreich, stark gewürzhast riechend, mürbe, von edlem gewürzreichen, weinartigen Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus ist bei gut gewachsenen Früchten offen; die geräumigen Kammern enthalten viele braune, spizeisförmige, starke Kerne. Die Kelchröhre geht bald trichterförmig bis fast aufs Kernhaus, bald erweitert sich der untere Theil derselben selbst noch wieder etwas.

Reife und Nutzung. Die Frucht, welche frühes Brechen verträgt, zeitigt im November und hält sich mehrere Monate gut. Für Tafel und Haushalt.

Der Baum wächst gut und gesund und zeigt der Probezweig sich fruchtbar, wie ich auch schon in der Baumschule Früchte erhielt. Sommertriebe gerade, braunroth, etwas silberhäutig, nach oben fein wollig, zahlreich und fein punktirt. Blatt mittelgroß, fast flach ausgebreitet, eiförmig oder noch öfter eioval, am Tragholz oval, nicht tief und etwas gerundet gezahnt. Afterblätter pfriemenförmig, Augen klein, ziemlich stark wollig.

Oberdieck.